

Die licentierung der 10 Compagnien [des Garderegimentes] continuiert, ist Mir leid es hat Mir ein Herr geschriben sige alles per Cabale gangen, hat nit genutzt wan Man Schon geredt [- die Halbkompagnie von H e i n r i c h II. Zurlauben wurde 1661 mit der Halbkompagnie Aufdermaur zusammengelegt -].

Das Jubileum hat am Sonntag hie angefangen undt am Osterdag wird es enden.

Wan etwan ihr 4 ... ort [V ausg. LU] uns Schriben Wir solten [an Bürgermeister und Rat von] Zürich Schriben, das Sye in aller Namen auch [nach Frankreich?] Schriben, So wurd Man es thun alsbald".

- 1) In den genannten Schreiben verwandten sich die V kath. Orte insbesondere für die Interessen der im Dienste Frankreichs gestandenen Hauptleute, vgl. dazu EA VI 1, 523 n, 524 a, 526 f, 531 b sowie AH 16/84.
- 2) s. EA VI 1, 531 (Nr. 327). Zug war nicht durch Zurlauben vertreten.
- 3) Laut gedruckten EA erwartete man den neu bestätigten franz. Ambassadors De la Barde, doch erschien dieser nicht.
- 4) Der dritte Gesandte war Johann Melchior L e u w von Nidwalden, vgl. auch EA VI 1, 538 c.

Original - AH 71, 99

55

1711 Oktober 3., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [ALT] STATTHALTER UND [ALT] LANDVOGT [DER FREIEN AEMTER, DEM DERZEITIGEN SCHWYZER RATSHERRN, ANTON IGNAZ] CEBERG, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Es wirdt ohne Zweiffell M. Herren bekant sein, was gestalten Unser hiesige schuol Meister Beler [=B e e l e r] zue Zug durch Herrn [alt] Obervogt [von Hüenberg, Wolfgang II.] V o g t ist angehalten undt beschuldiget worden, was gestalten Er hette sollen auff offner strass Ein Junges Mentschlin ungebührlich angesuocht oder gebraucht haben, was Er darüber gestanden undt ... sig für ledig undt ungleichem Namen angegeben, auch nachgantz sich darvon gemacht habe: mit mehrerem. Wie dan solches mir durch Herr [Rats-]Seckhell Meister [von Zug, Johann] L a n d t w i n g, zwar durch Ein Ratsfründt von Mundt ist Notificiert worden. Hab ich darüber Jhne Schuol Meister Beeler beruoffen undt Verhort, was undt worin Er sich schuldig sein Möchte, welcher dan mir Umstendtllich Erzelt, wie Es hergegangen, undt aber hochbeteürt, dass Er gesagte Klegerin niemahlen auff der strass gesehen. Vill weniger Etwas mit sel-

biger zuethuen gehabt habe, dass Er aber solches gestanden undt sich für Ledig angegeben sye die Ursach, weilen gwüsse Herren Jhne starckh mit Worten angehalten undt bedeytet, dass Er überwisen seye. Undt wan Er solches nit bekenne undt abmache, werde Man genötiget sein, scherpffere mittell vorzuekehren, welches Jhne dermassen Erschreckt, dass Er bey sich selbst Unbedacht-sammer dingen geschlossen, Er wolle mit Einem stuckh gelt Jn gottes Namen abmachen, seine Persohn Verstellen undt Ehender am guoth als an dem Leib undt der Ehr leiden. Zue dem Ende hat Er mir Jn der Nacht, das Er nachgantz an dem Morgen darvor gegangen, geschriben undt mich gebetten, dass ich solte die Müöhe Nemmen auff Zug zue kommen undt Jhne helfen retten, bin auch schon würckhlich reisfertig gewesen undt zue pferdt gesessen, da Er mir dan auff der heimreis begegnet. Dis hat Er zuemahlen unseren gnädigen Herren undt Obern [Landammann und Landrat von Schwyz], mit noch andern undt Mehrern Umstenden Eröffnet. Undt disen Unglückhafften Zuefahl wehmütig undt Umstendlich Erzelt, worüber man um so vill mehrer sich Verwunderet, weilen diser Man sich vortan zue Mänigklicher Satisfaction also auff Erbaulich, fromb undt Ehrlich Verhalten, dass man dis ohrts wegen angezogner beschuldigung man kein glauben zuestellen, sonder dafür halten thuet, dass Er für Einen andern müösse angesehen oder Erdichter Massen angeklagt worden sein, dan weilen Er so vill Jahr alhier schuol Meister undt Eine grosse anzahl beides geschlechts Kinder bey Jhne Jn die schuol gegangen, undt niemahl derglichen sachen von Jhne weder gesuocht noch geglaubt worden, haltet man disere begebnus fast unglücklich zue sein. Die Ursach aber warum ich für Jhne schreibe, ist dise, diser Man ist der Jenige, welcher mit dem [alt] Landtvogt [im Rheintal, Josef Anton] S t a d l e r so [1708] hingerichtet worden [- Toggenburger Landrechtstreit! -], aller Erst Jn die Hendell kommen, undt von Jhne Stadler vor gericht gezogen worden, weilen Er Jhne seine Untreüw Vorgehalten. Undt ist diser Mann also für die Oberkeit gestanden undt wider den wuoth der Landtlüten sich gesetzt, dass Er von der stadlerischen Partey auff Leib undt Leben glichsamb Verfolgt undt Verhasset worden. Undt umb unsere Oberkeit das Verdienet, was Einem getreüwen Bidermann Mag undt kan zuegemuetet werden, die gegen party hat zue mahlen alle Erdenkhliche mittell hervorgesuocht disen Man Jn dis Credit zuebringen, alein sein redliches Verhalten undt standhafftiges frommes leben hat Jhne bis dahin gerettet undt beschirmt. Er ist auch die Ursach gewesen, dass die Mordtnacht, da Herr Oberst [Johann Dominik] B e t s c h a r t, Herr Oberst [Josef Anton] R e d i n g, Herr [alt] Landtvogt [von Baden, Josef Franz] M e t t l e r durch die stadlerische Coniuration hätten sollen sambt den Jri-

gen Erwürgt werden, Endteckt worden, weilen sein bruoder, welcher mit den Conspiranten part undt antheil hatte, Jhme solches Eröffnet, Er aber Jhme hinderhalten undt Ein oberkheit gewarnet, deswegen ist Er Ein geretter von obgesagter dryen Herren undt Meiner. Hat Etwelche schöne kinder, welche alle dieses Casus wegen höchst betrübt sich befunden, absonderlich weilen die Unwillige gegen partey schon hierüber glorieren, undt dises geschafft vill Unruhe zue Erweckhen antreüwt, deswegen ich das Vortraglichste zu sein Erachtet, M. Herrn hierüber zue Ersuchen, Er so güütig sein Möchte, durch dessen guote Conducten undt kluoges Vorsehen, den sachen also zue begegnen, damit das bessere geglaubt, Eine getreüwe Ehe nit getrent, die kinder nit Jn schaden undt nachtheil gesetzt, die deswegen hieraus Endtstehende weitleüffigkeiten gehoben undt die sach also gemittlet werden möchte, damit alle besorgende Inconvenienzen vermitten bliben.

Jch will gehren darzue die Handt geben undt Vernemmen, wie M. Herr vermeint, dass Etwan mit Herrn Obervogt deswegen Jn der stille abzuekommen sein Möchte, darzue vilichter Herr Seckhelmeister Landtwing konte gezogen undt Jhme diser brieff Comuniciert werden. Erwarte also hierüber Mines Herrn guothachten undt bitte die Müöhe zunemmen disem geschafft Einen anstendigen Ustrag zue Vermögen, dardurch gewüsslich vill guote fründt werden Verobligiert sein".

Original[?] - AH 71, 97-98 und 100-101 - Blatt 98^V leer

56

1644 November 22.

A

"COMPTE DE CE QUE J'AY [GEMEINT GARDEHPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN] DESBOURCE, TOUCHANT L'AFFAIRE DE L'INFORMATION [- ANKLAGE, IM DIENSTE FRANKREICHS TRANSGRESSIONEN BEGANGEN ZU HABEN -]¹ QUE AVONS DONNE A NOUS SEIG.^{RS} ET SUPERIEURS [AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]"

"30 pistolles en Kronen Et argant donné depuis mon Retour pour ce subiect

12 pistolles avant Les deux Consiels [=Stadt- und Amtsratssitzungen?] distribué, suivant L'ordre que ... [Beat Jakob] K n o p f f l j et Capp.^{ne}
[Hans] S p e c k avoit trouvé bon Chetz Vous [Stadt- und Amtsrat] B e a t II. Zurlauben gemeint?]

15 pist[olles] pour le siz gelt donné, à scavoir[:]

6: he Amen [=alt Ammann und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob] U t i g e r, [Ratsseckelmeister? Bartholomäus] M u l l e r, he Aman [Peter T r i n k l e r], he lantschriber [Adam S i g n e r], statt-schriber [Beat Konrad W i c k a r t], ... [Grossweibel Christoph

✓
65